

REPORT

Dienstleistungskonjunktur

ZEW

Creditreform

5. Jahrgang, Nr. 2

Juli 2006

Gute Stimmung bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft

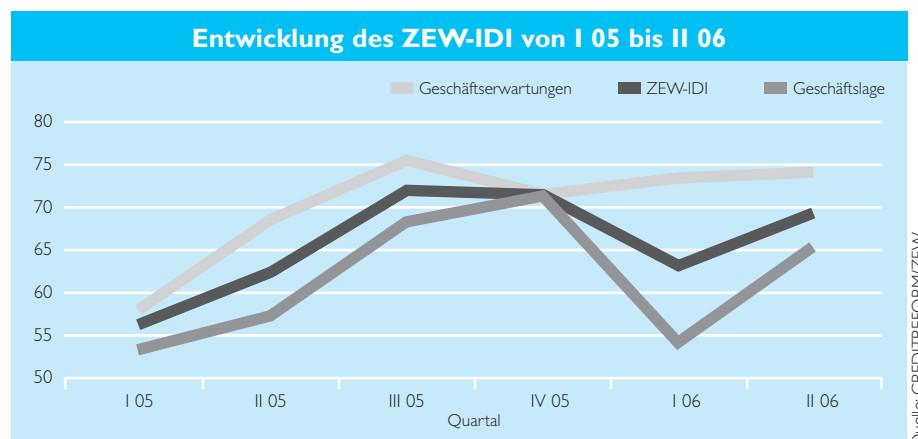
Nach einem positiven Jahresauftakt 2006 blicken die Dienstleister der Informationsgesellschaft optimistisch auf die zweite Jahreshälfte. Im Vergleich zum ersten Quartal 2006 legt der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, im zweiten Quartal 2006 um 6,3 Punkte zu und erreicht einen Wert von 69,6 Punkten. Für den Anstieg ist vor allem der Teilindikator verantwortlich, der die Entwicklung der aktuellen Geschäftslage wiedergibt. Dieser Teilindikator steigt im Vergleich zum ersten Quartal 2006 um mehr als 10 Punkte auf 65,1 Punkte.

Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft widerspiegelt, ist im zweiten Quartal 2006 zum zweiten Mal in Folge gestiegen. Im Vergleich zum ersten Quartal 2006 legt er um 0,7 Punkte zu und erreicht einen Wert von 74,5 Punkten und damit fast den historischen Höchststand aus dem dritten Quartal 2005 (75,2 Punkte).

Mehr als die Hälfte aller Unternehmen berichtet im zweiten Quartal 2006 von gestiegenen Umsätzen und erwartet, dass ihre Umsätze auch im dritten Quartal 2006 weiter steigen werden. Der Preisdruck hat im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft im zweiten Quartal 2006 erheblich nachgelassen. Das erste Mal seit dem dritten Quartal 2003 ist der Saldo der Preisveränderung im Wirtschaftszweig positiv. Auch die Nachfragesituation und die künftige Nachfrageentwicklung bewerten die Dienstleister der Informationsgesellschaft per Saldo positiv. Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich die Umsatz-, Ertrags- und Nachfragefrage im Wirtschaftszweig verbessert.

Lage in Ostdeutschland

Auch die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft beurteilen die



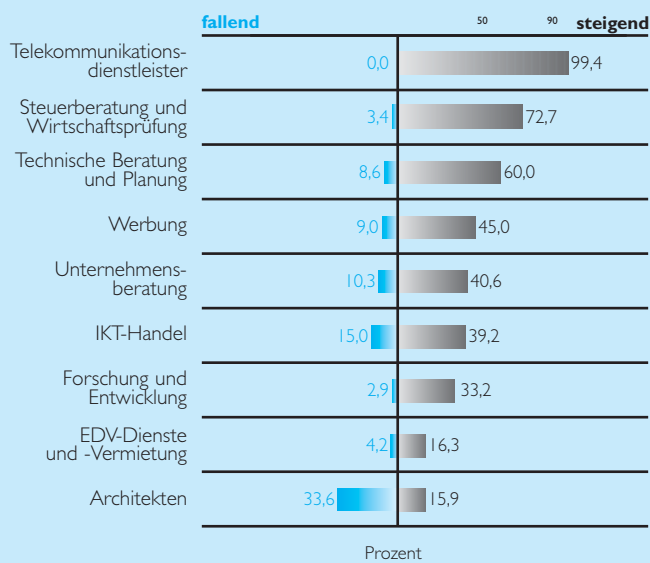
Umsatzentwicklung im zweiten Quartal 2006 positiv. Allerdings hat sich die Auftragslage für die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft im zweiten Quartal 2006 im Vergleich zum ersten Quartal 2006 verschlechtert. Dementsprechend fallen die Umsatzerwartungen für das dritte Quartal 2006 im Vergleich zum Vorquartal pessimistischer aus.

Dass die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft noch keinen klaren konjunkturellen Aufschwung erleben, spiegelt sich in ihren Arbeitsmarktzahlen wider. Der Anteil der Unternehmen, die Mitarbeiter entlassen haben, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die neues Personal eingestellt haben.

Lage am Arbeitsmarkt

Während sich die positive Beurteilung der gegenwärtigen Lage bei den ostdeutschen Unternehmen im Wirtschaftszweig nicht auf den Arbeitsmarkt überträgt, setzt sich der seit dem vierten Quartal 2005 andauernde positive Trend in Westdeutschland fort. So überwiegt auch im zweiten Quartal 2006 der Anteil der westdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Neueinstellungen den Anteil mit Entlassungen. Fast die Hälfte der westdeutschen Unternehmen im Wirtschaftszweig gibt an, dass der Personalbestand im zweiten Quartal 2006 gestiegen ist. Etwa zwei Drittel der westdeutschen Dienstleister

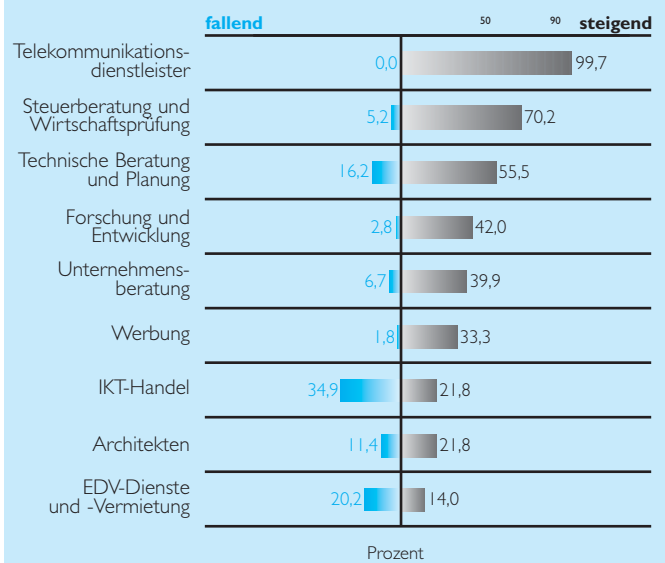
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 15,9 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 33,6 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 33,3 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 1,8 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

der Informationsgesellschaft erwarten, dass sie im dritten Quartal 2006 ihren Personalbestand weiter ausbauen werden.

Zum ersten Mal, seit das ZEW die konjunkturelle Lage der Dienstleister der Informationsgesellschaft analysiert, ist der Saldo der Personalbestandsveränderung in allen Branchen für Gesamtdeutschland positiv. Besonders ausgeprägt ist diese positive Entwicklung bei den wissensintensiven Dienstleistern. Während bei den technischen Beratern und Planern in der Vergangenheit der Anteil der Unternehmen mit Entlassungen immer den mit Neueinstellungen überwogen hat, geben im zweiten Quartal 2006 etwa 55 Prozent der Unternehmen an, dass ihr Personalbestand gestiegen ist. Diesem Anteil stehen etwa 15 Prozent der Unternehmen gegenüber, deren Personalbestand gesunken ist. Auch bei den Architekten und Werbefirmen setzt sich der seit dem ersten Quartal 2006 anhaltende positive Beschäftigungstrend fort.

Branchenbetrachtung

Die wirtschaftliche Lage der Telekommunikationsdienstleister hat sich im zweiten Quartal 2006 gegenüber dem Vorquartal gebessert. Für den Großteil der Telekommunikationsdienstleister haben sich Umsatz und Nachfrage im zweiten Quartal 2006 positiv entwickelt. Die Erwartungen

für das dritte Quartal 2006 sind optimistisch. So erwartet die überwiegende Mehrheit der Telekommunikationsdienstleister eine steigende Nachfrage und plant dementsprechend, neues Personal einzustellen.

In der Branche technische Beratung und Planung ist der Anteil der Unternehmen, die im zweiten Quartal 2006 von schlechter Umsatz-, Ertrags- und Nachfragesituation berichten, am höchsten. Die Unternehmen dieser Branche rechnen jedoch für das dritte Quartal 2006 mit einer verbesserten Auftragslage, steigenden Umsätzen und wachsendem Personalbedarf.

Das Nachlassen des Preisdrucks im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft im zweiten Quartal 2006 ist einerseits auf die Preisentwicklung in den Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung zurückzuführen, die seit Jahren eher von steigenden, als von sinkenden Preisen berichten. Andererseits ist die Preisentwicklung besonders durch

die Entwicklung in den Branchen IKT-Handel, Werbung und Architekten bedingt, die zum ersten Mal einen positiven Saldo der Preisveränderung aufweisen. Besonders der IKT-Handel konnte den Abwärtstrend der Preisspirale durchbrechen: Etwa 45 Prozent der Unternehmen dieser Branche geben an, dass die Preise gegenüber dem Vorquartal gestiegen sind. Allerdings rechnet der IKT-Handel für das dritte Quartal 2006 wieder mit sinkenden Preisen. Wesentlich verbessert hat sich die wirtschaftliche Lage im Vergleich zum Vorjahresquartal im zweiten Quartal 2006 in der Branche der EDV-Dienstleister und -Vermieter. Während im zweiten Quartal 2005 weniger als ein Fünftel der Unternehmen dieser Branche von Umsatz- und Ertragssteigerungen berichtet haben, bewertet im zweiten Quartal 2006 mehr als ein Drittel der EDV-Dienstleister und -Vermieter die aktuelle Entwicklung bei Umsatz und Ertrag positiv.

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

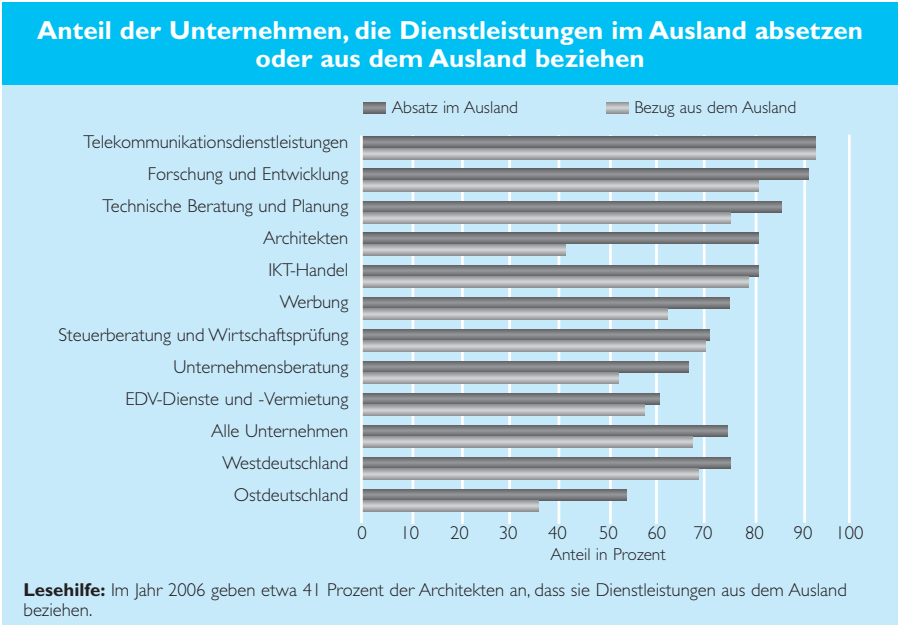
Auslandsaktivitäten

Die Verlagerung von Teilen der Wertschöpfungskette ins Ausland spielt in der öffentlichen Diskussion derzeit eine große Rolle. Es wird befürchtet, dass die Nutzung des sogenannten „Offshorings“ (das heißt, die Auslagerung von Dienstleistungen an Anbieter in Niedriglohnländern) zu massiven Arbeitsplatzverlusten am Standort Deutschland führen könnte. Umgekehrt haben jedoch auch deutsche Unternehmen durch eine flexible Aufteilung der Wertschöpfungskette die Möglichkeit, ausländische Absatzmärkte zu erschließen und dadurch Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten. Etwa zwei Drittel der Dienstleister der Informationsgesellschaft geben im zweiten Quartal 2006 an, dass sie Leistungen aus dem Ausland beziehen. Rund drei Viertel der Unternehmen setzen ihre Leistungen im Ausland ab. Besonders aktiv ist die Telekommunikationsbranche, in der nahezu alle Unternehmen das Ausland sowohl zum Absatz als auch zum Bezug von Dienstleistungen nutzen. Auch in der Forschungs- und Entwicklungsbranche nutzen gut neun von zehn Unternehmen ausländische Absatzmärkte, und mehr als 80 Prozent der Unternehmen dieser Branche beziehen Leistungen aus dem Ausland.

Am wenigsten häufig bedienen Unternehmensberatungen sowie EDV-Dienstleister und -Vermieter ausländische Absatzmärkte. Schlusslichter in Sachen Bezug von Leistungen aus dem Ausland bilden die Architekten (41 Prozent) sowie Unternehmensberatungen (52 Prozent).

Bedeutung von IT für Auslandstätigkeit

Die Nutzung moderner Informationstechnologien (IT) zur Unterstützung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche spielt bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft im Vergleich zum Rest der Wirtschaft eine besonders große Rolle. Gefragt danach, welche Unternehmensbereiche durch spezifische IT-Lösungen unterstützt werden, geben mehr als die Hälfte der Unternehmen im zweiten Quartal 2006 an, IT-Lösungen zur Organisation der Zusammenarbeit mit externen Partnern zu nutzen. Computergestützte Systeme zur Unterstützung von Beschaffungsaktivitäten, für Marketing- und Vertriebsaktivitäten oder zur internen Planung und Koordination kommen jeweils bei rund zwei Dritteln der



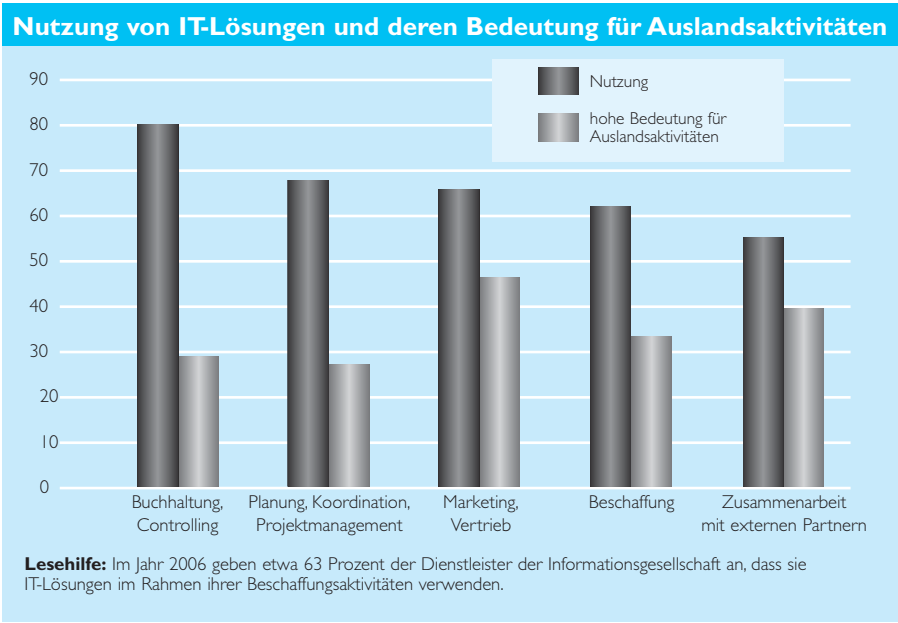
Dienstleister der Informationsgesellschaft zum Einsatz. Vier von fünf Unternehmen nutzen IT-Lösungen für Buchhaltung oder Controlling.

Doch wie schätzen die Unternehmen die Rolle von IT zur Unterstützung von Auslandsaktivitäten ein? Computerbasierte Marketing- und Vertriebssysteme gelten bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft als die IT-Lösungen mit der höchsten Wichtigkeit bei der Unterstützung von Auslandsaktivitäten. Ihre Bedeutung schätzen 46 Prozent der Unternehmen als hoch ein. Auf dem zweiten Platz folgen IT-Systeme, die die Zusammenarbeit mit externen Partnern erleichtern. Während bei der reinen Nutzung IT-gestützte Buchhaltung

und IT-gestütztes Controlling ganz oben stehen, stufen nur knapp 30 Prozent der Unternehmen ihre Bedeutung für Auslandsaktivitäten als hoch ein.

Den Zusammenhang zwischen der Nutzung von IT-Lösungen und dem Auslandsengagement von Dienstleistern der Informationsgesellschaft untersucht das ZEW im Rahmen des Projekts INTERDIG, das vom Bundesministerium für Forschung finanziell unterstützt wird. Weitere Forschungsergebnisse werden ab Herbst 2006 auf der Projekthomepage <http://interdig.berlecon.de> veröffentlicht.

Jenny Meyer, meyer@zew.de;
Julia Häring, haering@zew.de





	Umsatz								Ertrag								Nachfrage			
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	57,6	38,6	3,8	53,8	57,8	38,4	3,8	54,0	33,6	47,6	18,8	14,8	40,1	54,6	5,3	34,8	13,7	81,9	4,4	9,3
IKT-Handel	66,9	10,6	22,5	44,4	41,0	29,9	29,1	11,9	43,0	30,7	26,3	16,7	21,9	56,9	21,2	0,7	54,0	34,3	11,7	42,3
Telekomm.dienstleister	99,9	0,1	0,0	99,9	99,8	0,2	0,0	99,8	30,8	64,2	5,0	25,8	99,3	0,7	0,0	99,3	89,8	9,0	1,2	88,6
Steuerb. u. Wi.prüfung	71,2	22,3	6,5	64,7	75,5	19,5	5,0	70,5	8,9	84,7	6,4	2,5	11,9	83,8	4,3	7,6	71,4	25,8	2,8	68,6
Unternehmensberatung	36,2	45,2	18,6	17,6	49,0	44,9	6,1	42,9	38,7	44,8	16,5	22,2	48,8	42,2	9,0	39,8	31,0	64,0	5,0	26,0
Architekten	45,3	49,5	5,2	40,1	58,7	32,0	9,3	49,4	35,7	58,5	5,8	29,9	20,8	69,5	9,7	11,1	47,1	35,9	17,0	30,1
Techn. Beratung u. Planung	17,0	34,6	48,4	-31,4	62,2	33,6	4,2	58,0	9,4	33,6	57,0	-47,6	14,8	31,8	53,4	-38,6	15,1	34,8	50,1	-35,0
Forschung u. Entwicklung	24,3	45,3	30,4	-6,1	65,2	28,2	6,6	58,6	12,4	74,4	13,2	-0,8	20,5	75,4	4,1	16,4	25,8	64,1	10,1	15,7
Werbung	26,1	28,2	45,7	-19,6	45,4	48,2	6,4	39,0	49,6	43,9	6,5	43,1	32,5	37,9	29,6	2,9	22,7	48,3	29,0	-6,3
Alle Unternehmen	57,3	26,2	16,5	40,8	63,5	28,9	7,6	55,9	33,4	46,9	19,7	13,7	44,2	42,4	13,4	30,8	33,7	52,1	14,2	19,5
Westdeutschland	58,1	25,3	16,6	41,5	65,8	27,1	7,1	58,7	33,8	46,6	19,6	14,2	45,6	41,4	13,0	32,6	33,9	52,5	13,6	20,3
Ostdeutschland	41,1	43,3	15,6	25,5	19,3	64,2	16,5	2,8	26,6	51,0	22,4	4,2	16,1	61,7	22,2	-6,1	31,2	44,9	23,9	7,3

	Nachfrage				Personal				Preise											
	Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	16,3	79,5	4,2	12,1	30,4	46,9	22,7	7,7	14,0	65,8	20,2	-6,2	1,6	78,3	20,1	-18,5	0,4	56,1	43,5	-43,1
IKT-Handel	39,2	45,8	15,0	24,2	39,3	47,6	13,1	26,2	21,8	43,3	34,9	-13,1	44,8	40,8	14,4	30,4	14,9	68,6	16,5	-1,6
Telekomm.dienstleister	99,4	0,6	0,0	99,4	81,4	15,1	3,5	77,9	99,7	0,3	0,0	99,7	1,5	90,1	8,4	-6,9	0,0	99,8	0,2	-0,2
Steuerb. u. Wi.prüfung	72,7	23,9	3,4	69,3	65,7	27,2	7,1	58,6	70,2	24,6	5,2	65	63,4	36,3	0,3	63,1	64,1	35,3	0,6	63,5
Unternehmensberatung	40,6	49,1	10,3	30,3	62,0	20,9	17,1	44,9	39,9	53,4	6,7	33,2	2,5	97,5	0,0	2,5	8,5	89,0	2,5	6,0
Architekten	15,9	50,5	33,6	-17,7	49,8	41,7	8,5	41,3	21,8	66,8	11,4	10,4	30,2	62,2	7,6	22,6	3,1	94,1	2,8	0,3
Techn. Beratung u. Planung	60,0	31,4	8,6	51,4	55,5	29,2	15,3	40,2	55,5	28,3	16,2	39,3	5,2	81,4	13,4	-8,2	4,9	87,9	7,2	-2,3
Forschung u. Entwicklung	33,2	63,9	2,9	30,3	19,7	68,7	11,6	8,1	42	55,2	2,8	39,2	3,9	85,1	11,0	-7,1	21,9	74,1	4,0	17,9
Werbung	45,0	46,0	9,0	36,0	40,0	51,0	9,0	31,0	33,3	64,9	1,8	31,5	26,8	67,6	5,6	21,2	34,7	60,7	4,6	30,1
Alle Unternehmen	50,3	41,3	8,4	41,9	47,0	37,9	15,1	31,9	46,3	41,6	12,1	34,2	20,5	69,6	9,9	10,6	13,0	74,9	12,1	0,9
Westdeutschland	51,8	40,6	7,6	44,2	48,5	37,6	13,9	34,6	47,9	40,3	11,8	36,1	21,6	68,9	9,5	12,1	13,3	74,4	12,3	1,0
Ostdeutschland	22,3	55,4	22,3	0,0	23,4	44,4	32,2	-8,8	16,2	66,8	17,0	-0,8	3,8	80,3	15,9	-12,1	5,9	85,8	8,3	-2,4

Bemerkungen: Die Creditreform/ZEW-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Juni 2006 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 45,3 Prozent der Architekten an, im zweiten Quartal 2006 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 49,5 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 5,2 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 40,1 Prozent (45,3 Prozent - 5,2 Prozent).

Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

  Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	IMPRESSUM	CREDITREFORM Dienstleistungskonjunktur-Report Erscheinungsweise vierteljährlich
		Herausgeber: Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss, Postfach 10 15 53 · D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L7, I · D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim · Internet: www.zew.de
		Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Jenny Meyer; Telefon 0621/1235-166, E-Mail: meyer@zew.de
		Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2006